

► Brünner, Ines:

Gehirngerechtes Lernen mit digitalen Medien. Ein Unterrichtskonzept für den integrativen DaF-Unterricht. München: iudicium, 2009. – ISBN 978-89129-526-7. 196 Seiten, € 22,–

(Ewa Wieszczyńska, Wrocław / Polen)

Die Arbeit behandelt die Förderung der fremdsprachlichen Handlungskompetenz mit Hilfe digitaler Medien in der Hochschulausbildung. Die Autorin entwickelte ein Konzept für einen integrativen Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht, das einen interdisziplinären Ansatz verfolgt, der neben der fremdsprachlichen Handlungskompetenz und der Medienkompetenz überfachliche Kompetenzen wie Methoden-, interpersonale und intrapersonale Kompetenz vermittelt. Das Inhaltsverzeichnis weist insgesamt 15 Kapitel auf, wobei die vier ersten den Einführungsteil bilden, in dem die Autorin zuerst einen kritischen Überblick über den Forschungs- und Diskussionsstand im Bereich neuer Technologien in der Bildung sowie über die Schwachstellen des traditionellen Fremdsprachenunterrichts liefert und dann die theoretischen Grundlagen ihres Konzeptes darstellt. Den Hauptteil der Arbeit bilden die Kapitel 5 bis 15, wo das Unterrichtsprojekt beschrieben und ausgewertet wird. Das Konzept wurde im Sommer 2005 an der Technischen Universität Berlin erprobt. Gegenstand der durchgeführten Untersuchungen waren Fragestellungen, die den didaktischen Mehrwert des mediengestützten DaF-Unterrichts gegenüber traditionellen Unterrichtskonzepten nachweisen sollten.

In dem ersten Kapitel bespricht die Autorin die zunehmende Bedeutung der neuen Technologien in der Bildung. Sie weist darauf hin, dass sich in den letzten Jahren viele Projektgruppen mit dem Einsatz neuer technologischer Lösungen und virtuellen Universitäten befassen mit der Zielsetzung, einzelne Lehrveranstaltungen und ganze Teile von Studien mit Hilfe der neuen Technologien zu konzipieren. Auch im Bereich der Fremdsprachenforschung besteht ein großes Interesse am computergestützten Lernen. Auf universitärer Ebene fehlen jedoch komplexe mediendidaktische Unterrichtskonzepte sowie empirische Forschungsergebnisse, die den Lernerfolg durch den Einsatz neuer Technologien im Fremdsprachenunterricht überzeugend belegen.

Da die Autorin der Meinung ist, dass die digitalen Medien und das Internet in den Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht integriert werden sollten, um bestehende Probleme und Defizite des traditionellen Fremdsprachenunterrichts zu überwinden, weist sie im zweiten Kapitel Schwachstellen der traditionellen Unterrichtsformen auf und zeigt, welche Forderungen der heutige Arbeitsmarkt an seine zukünftigen Teilnehmer stellt. Als Ergebnis der Analyse werden neun Gründe für die Entwicklung eines Konzepts zum integrativen Einsatz von digitalen Medien im Fremdsprachenunterricht formuliert.

Das 3. Kapitel liefert Einblicke in theoretische Grundlagen des Konzepts und beschäftigt sich mit neurobiologischen Erkenntnissen, lerntheoretischen Ansätzen und Problemen der Intelligenz und Subintelligenz. Zuerst werden zwölf Prinzipien gehirngerechten Lernens vorgestellt. Aus den neurobiologischen Erkenntnissen werden Schlussfolgerungen für die Planung von Unterrichtsprozessen abgeleitet, die bei der Konzeption berücksichtigt werden. Die Analyse der einzelnen Lerntheorien führt die Autorin zu der Schlussfolgerung, dass die Ansätze nur einzelne Facetten von Lernprozessen beschreiben, die erst in ihrer Gesamtheit einen komplexen Problemlösungsentwurf für das Unterrichtskonzept ergeben. Da der Lernerfolg allgemein mit dem Begriff der Intelligenz assoziiert wird, wird diese Größe mit Hilfe der Theorie der universellen und der multiplen Intelligenz besprochen. Zum Schluss kommt die Autorin zu der Folgerung, dass man in den beiden Ansätzen keine Gegensätze feststellen konnte, sondern dass es sich um eine Weiterentwicklung der Definitionen handelt.

Einen Überblick über die Kompetenzmerkmale gibt das 4. Kapitel. Zuerst wird der Kompetenzbegriff definiert und die Kompetenzbausteine nach ausgewählten Ansätzen zusammengestellt. Dabei wird betont, dass die Vielfalt der Bausteine die Vielschichtigkeit der Einflussfaktoren auf die Kompetenzentwicklung verdeutliche, die spezifisch für ein bestimmtes Individuum seien und deswegen auf eine subjektorientierte Didaktik Wert zu legen sei. Dem folgt die Darstellung der Kompetenzdimensionen, wobei die Autorin ihre Aufmerksamkeit stark auf die fremdsprachliche Handlungskompetenz und die Medienkompetenz lenkt.

Das 5. Kapitel stellt den Übergang zur empirischen Forschung dar. In diesem Teil wird die Studie, die eine Kombination von Längs- und Querschnittsuntersuchungen darstellt und in diverse Teilstudien aufgeteilt wurde, sehr detailliert charakterisiert. Ihr Ziel ist es, im Laufe einer Lehrveranstaltung die Wirksamkeit der Unterrichtskonzeption mit Hilfe von Fragestellungen zu überprüfen und gegebenenfalls Schlussfolgerungen für die praktische Umsetzung im DaF-Unterricht zu geben. Nachdem die Autorin das Ziel der Untersuchung definiert hat, nennt sie neun ausgewählte Aspekte des Unterrichtskonzepts, die im Rahmen der Studie erforscht werden. Weiterhin werden Datenerhebungsmethoden und Erhebungsinstrumente dargestellt und die Stichprobe charakterisiert. An der Untersuchung haben vier ausländische Studenten der Technischen Universität Berlin teilgenommen und die Daten wurden anhand von Befragungen und teilnehmender Beobachtung erhoben. Danach formuliert die Autorin didaktische Prinzipien, die als Leitlinie für die Planung des mediengestützten und medienbasierten DaF-Unterrichts dienen. Dabei betont sie die wichtige Rolle der Lerner-, Medien-, Handlungs-, Prozess- und Berufsorientierung. Ebenso werden Methoden, Techniken und Strategien der Lehrveranstaltung beschrieben, die u. a. das metakognitive Denken fördern, Problemlösungsfähigkeiten entwickeln und die Arbeit mit medienbasierten Textsorten herausbilden sollen. Ergänzt wird dieses

Kapitel um einen Überblick über einzelne Teilstudien in tabellarischer Form. Bei jeder Teiluntersuchung werden relevante Einzelaspekte wie Forschungs- und Erhebungsmethode, Erhebungsinstrumente und Erhebungszeitpunkt identifiziert.

In den nächsten neun Kapiteln (Kapitel 6 bis 14) werden die einzelnen Teiluntersuchungen nach einem ähnlichen Schema dargestellt. Ausgehend von der Zielsetzung und den Fragestellungen nennt die Autorin einzelne Erhebungsmethoden und -instrumente und stellt ihre methodisch-didaktischen Überlegungen vor. Im Anschluss daran bespricht sie die Durchführung jeder Untersuchung und ergänzt die Teilstudienpräsentation um die Analyse, Auswertung und Interpretation der Ergebnisse.

Das Ziel der ersten Teiluntersuchung besteht darin, die mündlichen Sprechhandlungen zu identifizieren und die Funktion des Internets und der neuen Medien aufzuzeigen. Die zweite Studie hat als Ziel, am Beispiel der Mind-Mapping-Methode sichtbar zu machen und zu zeigen, wie die Methodenkompetenz vermittelt und gleichzeitig zum Training medienspezifischer und fremdsprachlicher Kompetenzen genutzt wird. Mit der nächsten Teiluntersuchung soll aufgezeigt werden, welcher Fachwortschatz in dem Unterrichtskonzept vermittelt werden muss, um die Studenten auf einen angemessenen Umgang mit den neuen Technologien vorzubereiten. Am Beispiel der Textsorte »Website« zeigt die vierte Teilstudie, welche Kompetenzen bei der Produktion digitaler Texte trainiert werden, die einen großen Einfluss auf die Verbesserung der Medienkompetenz und der fremdsprachlichen Handlungskompetenz haben. Das Ziel der nächsten Teiluntersuchung ist zu zeigen, wie man die Lerner vorbereiten sollte, damit sie das Internet als sprachliches Werkzeug für den autonomen Fremdsprachenunterricht nutzen. Da neue Lehr- und Lernmethoden alternativer Prägung einer Evaluierung bedürfen, die sich auch lernbiologisch begründen lässt, wird im Rahmen der sechsten Teilstudie ein Evaluationskonzept entwickelt und ausgewertet. Das Konzept berücksichtigt sowohl produktorientierte als auch prozessorientierte Evaluationsformen. Das Ziel der Teilstudie ist zu klären, welche Funktionen die neuen Technologien im Evaluationsprozess übernehmen und wie sie lernbiologisch am besten eingesetzt werden können. Motivationale Faktoren werden in der siebten Studie thematisiert, ihr Schwerpunkt ist die Erhöhung der intrinsischen Motivation der Lerner im integrativen Fremdsprachenunterricht. Die Autorin betont, dass ein unerlässlicher Bestandteil webbasierter Lernumgebungen Lernmanagementsysteme seien, und versucht in der achten Teilstudie, die Funktion der Lernplattform ILIAS in dem Unterrichtskonzept zu definieren. Das Ziel der letzten Teiluntersuchung besteht darin, die differenzierte Lehrerrolle in einer mediengestützten Lernumgebung darzustellen. Die neuen Technologien bieten völlig neue Mög-

lichkeiten für die Gestaltung des Unterrichts, aus dem der traditionelle Lehrer als omnipotenter Wissensvermittler verdrängt wird.

Das 15. und zugleich letzte Kapitel beinhaltet eine zusammenfassende Auswertung und Interpretation der Untersuchungsergebnisse. Zuerst werden die Erkenntnisse aus den einzelnen Teiluntersuchungen in tabellarischer Form zusammengefasst und den Merkmalen traditioneller Unterrichtsformen gegenübergestellt. In der Zusammenfassung betont die Autorin, dass, während der traditionelle Fremdsprachenunterricht den Beschränkungen behavioristischer Ansätze unterliege, das integrative Unterrichtskonzept von der Kombination unterschiedlicher Konzeptionen und den Vorteilen neuer Technologien profitiere, die multiperspektivisches Lernen ermöglichen. Danach stellt sie die Evaluationsergebnisse des abschließenden Leitfadeninterviews dar, wo sich die Lerner grundsätzlich positiv über das neue Unterrichtskonzept geäußert haben. Es wird darauf hingewiesen, dass die neue Konzeption die Lerner zu einer umfassenden, medienorientierten Handlungskompetenz in der Fremdsprache befähige. Weiterhin erfolgt eine zusammenfassende Darstellung ausgewählter Aspekte, die sich aus neurobiologischer Perspektive lernfördernd ausgewirkt haben. Abschließend werden Hypothesen formuliert, die sich auf den integrativen Einsatz neuer Technologien im DaF-Unterricht beziehen, und offene Forschungsfragen für zukünftige Forschungsprojekte formuliert.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass angesichts der Komplexität des Untersuchungsfeldes die vorliegende Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Debatte um den Fremdsprachenunterricht darstellt. Da der heutige Arbeitsmarkt vielseitige Kompetenzen an die Hochschulabsolventen stellt, sollten neue und dem Medienzeitalter entsprechende Unterrichtskonzepte entwickelt und ausgewertet werden.

► Buscha, Anne; Raven, Susanne; Linthout, Gisela:

Erkundungen Deutsch als Fremdsprache C1. Integriertes Kurs- und Arbeitsbuch. Leipzig: Schubert, 2009. – ISBN 978-3-929526-97-4. 270 Seiten, € 24,50

Raven, Susanne; Grigull, Ingrid; Buscha, Anne:

Erkundungen Deutsch als Fremdsprache B2/C1. Lehrerhandbuch. Leipzig: Schubert, 2009. – ISBN 978-3-929526-98-1. 180 Seiten, € 19,90

(Dorothea Spaniel-Weise, Jena)

Der Lehrbuchmarkt für fortgeschrittene Lerner ist im Bereich Deutsch als Fremdsprache durchaus überschaubar. Daher dürften viele Kolleginnen und Kollegen im In- und Ausland das *Mittelstufenbuch DaF* des Leipziger Schubert-Verlages kennen. Bei der neu bearbeiteten und erweiterten Ausgabe *Erkundungen* handelt